
MIG Capital AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht 2021

I. Marktentwicklung / Marktbeurteilung Venture Capital

1. Marktentwicklung

Nach den vorläufigen Zahlen für das Jahr 2021 des Bundesverbands Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften entwickelte sich der Markt für Venture Capital wie folgt.¹

¹ Datenquelle: BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V., „BVK-Statistik 2021 - Tabellen“, Datenstand März 2022

Fundraising

Das Fundraising der Teilnehmer am deutschen Private Equity-Markt lag mit EUR 4,80 Mrd. rund 9 % über dem Wert des Vorjahres. Die Zahl der erfassten Closings (d.h. Abschluss des Fundraisings eines Investmentvermögens) fiel jedoch um rund 26 % auf 28. Von den neu eingeworbenen Mitteln entfielen rund 30 % auf den Bereich Venture Capital, so dass in diesem Bereich die Summe der neuen Mittel von EUR 1,85 Mrd. auf EUR 1,46 Mrd. sank.

Investitionen

Die Investitionen der in Deutschland ansässigen Beteiligungsgesellschaften (Branchenstatistik) erreichten EUR 8,54 Mrd., nach EUR 10,06 Mrd. im Vorjahr. Davon investierten die Gesellschaften EUR 1,83 Mrd. im Ausland (Vorjahr: EUR 1,66 Mrd.).

Mit EUR 3,99 Mrd. investierten Beteiligungsgesellschaften 2021 so viel Venture Capital in Deutschland wie noch nie. Das Investitionsvolumen des Vorjahres von EUR 1,91 Mrd. wurde somit mehr als verdoppelt. Hierbei wurden 601 Unternehmen (Vorjahr: 702) mit Venture Capital finanziert.

Investitionen nach Branchen

Die IKT-Branche (Kommunikation, Computer, Elektronik) liegt mit rund 47 % der Investitionen wie bereits in den Vorjahren mit deutlichem Abstand an der Spitze. Dahinter folgen der Bereich Konsumgüter/-services mit rund 18 %, Biotechnologie und Gesundheitswesen mit rund 11 % und Unternehmensprodukte und -dienstleistungen mit rund 8 %. Bezogen auf die Zahl der finanzierten Unternehmen verteidigte ebenfalls die IKT-Branche den Spitzenplatz mit 389 Unternehmen vor den Bereichen Biotechnologie und Gesundheitswesen (148), Konsumgüter/-services (129) und Unternehmensprodukte/-dienstleistungen (110).

Divestments

Das Volumen der Beteiligungsverkäufe stieg im Vergleich zum Vorjahr um rund 34 % von EUR 3,00 Mrd. auf EUR 4,04 Mrd.

Nachdem 2020 Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften den wichtigsten Exit-Kanal darstellten, lagen im Jahr 2022 die Trade Sales, d.h. Verkäufe an strategische Investoren, nahezu gleichauf (jeweils rund 21 %), gefolgt von Verkäufen bei Börsengang bzw. über die Börse (rund 19 %).

Divestments aufgrund von Totalverlusten lagen mit EUR 0,15 Mrd. (rund 4 %) deutlich unter dem Vorjahresniveau (EUR 0,38 Mrd. bzw. rund 13 %).

2. Marktbeurteilung



Die Mitgliedsunternehmen des BVK Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften sowie weitere deutsche Beteiligungsgesellschaften beurteilen den Markt 2021 in einer von KfW Research ausgewerteten Umfrage wie folgt:

„Das Geschäftsklima auf dem deutschen Venture Capital-Markt verharrt im 4. Quartal 2021 auf dem Bestwert des Vorquartals. Der Geschäftsklimaindikator des Frühphasensegments bleibt bei 41,6 Saldenpunkten und beendet das Jahr 2021 somit auf seinem bisherigen Höchststand. Im Jahresmittel war das Geschäftsklima nach 2018 mit Abstand das höchste seit Start des Barometers. Das neue Hoch ist vor allem auf die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen, die sich über das gesamte Jahr verbessert hat. Der entsprechende Indikator steigt zum Jahresende um 4,5 Zähler auf 45,4 Saldenpunkte, während der Indikator für die Geschäftserwartung auf 37,9 Saldenpunkte leicht verliert (-4,5).

Von den einzelnen Klimakomponenten hat sich die Beurteilung der Qualität des Dealflows im Schlussquartal am stärksten verändert und legte kräftig zu. Da auch die Höhe des Dealflows leicht besser beurteilt wird, beenden beide Dealflow-Komponenten das Jahr mit Bestwerten. Auch im Jahresmittel erreichen die beiden Indikatoren höhere Levels als in allen Jahren davor. Die Nachfrage nach VC durch vielversprechende Start-ups war 2021 somit offenbar höher denn je. Auch das Fundraisingklima war über das gesamte Jahr gesehen noch nie besser.

Anders das Exitklima. Zwar markierte es im zweiten Quartal den bisherigen Bestwert, im Jahresverlauf verschlechterte sich die Beurteilung allerdings wieder. Im Jahresmittel lag das Exitklima somit nur knapp über dem bisherigen Top-Niveau der Jahre 2017 / 2018, in denen die Beurteilungen auch deutlich weniger volatil waren. Innerhalb der Exitkanäle war das IPO-Klima 2021 aber überragend. Seit Start des Barometers waren keine höheren Beurteilungen zu verzeichnen. Das spiegelt die hohe Zahl tatsächlicher IPOs wider. Auf der Kehrseite fiel die Zufriedenheit mit den Einstiegsbewertungen im Q2 / 2021 auf ein Rekordtief. Im Jahresmittel war sie aber kaum schlechter als in den Vor-Corona-Jahren - obwohl die Start-up-Bewertungen 2021 gemessen am Einhorn-Zuwachsnach offensiver waren. So hat sich die Zahl der Milliarden-Dollar-Start-ups in Deutschland trotz einiger Exits bestehender Einhörner im vergangenen Jahr verdoppelt. Deutsche Start-ups sind bei internationalen Investoren gefragt, was die Bewertungen weiter kompetitiv halten dürfte.“²

² Datenquelle: KfW German Venture Capital Barometer 4. Quartal 2021

Auch die MIG Capital AG sieht Deutschland als einen geeigneten Standort für Wagniskapitalgeber. Die starke Nachfrage im Dealflow zeigt deutlich das große Potential von Venture Capital in Deutschland. Jedoch bedarf es der Schaffung besserer Rahmenbedingungen vor allem im Fundraising und bei Exitkanälen.

Die weiter bestehende Zurückhaltung institutioneller Investoren aus Deutschland und Europa im Venture sollte möglichst abgebaut werden, um Abhängigkeiten von außereuropäischen Investoren zu vermeiden und die Kernkompetenzen an künftigen Schlüsseltechnologien in Europa zu halten. Sowohl die Corona-Krise als auch der Ukraine-Konflikt haben dies jüngst noch einmal verdeutlicht.

Unverändert ist es darüber hinaus weiterhin notwendig, vereinfachte Zugangsmöglichkeiten zum Kapitalmarkt zu schaffen.

II. Grundlagen des Unternehmens

1. Überblick

Die MIG AG ist Fondsinitiatorin der MIG Fonds 1 - 6; die nachfolgenden MIG Fondsgesellschaften wurden von der HMW Emissionshaus AG initiiert. Die MIG Fonds investieren in junge, nicht börsennotierte Unternehmen - vorrangig in Deutschland und Österreich - und haben ein gezeichnetes Festkapital von mehr als EUR 1,1 Mrd.

Die MIG AG betreut sämtliche MIG Fonds als Portfoliomanagerin, und nimmt darüber hinaus bei 10 MIG Fonds die Funktion der externen Kapitalverwaltungsgesellschaft wahr. Die gleiche Funktion nimmt die MIG AG bei dem MIG Fonds 17 wahr, dessen Verkaufsprospekt Anfang 2022 zur Genehmigung bei der Bafin eingereicht wurde.

2. Gegenstand

Der Geschäftsbetrieb der MIG AG besteht zum überwiegenden Teil aus ihren Leistungen als Kapitalverwaltungsgesellschaft und Portfoliomanagerin (Anlage und Investition des Gesellschaftskapitals der MIG Fonds sowie Auswahl, Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Investitionsgegenständen). Im Zusammenhang mit diesen Leistungen erzielt die MIG AG Erträge von den MIG Fondsgesellschaften.

3. Aktionärsstruktur

Die MIG AG erwarb im Januar 2018 12.500 eigene Aktien. Auf die Angaben im Anhang unter Punkt C.I.6. gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird verwiesen.

Zum 31.12.2021 halten Herr Michael Motschmann 56,25 % der Aktien, Herr Jürgen Kosch 15,0 %, MIG AG 10,0 %, Frau Jasmin Schleitzer-Motschmann 9,375 %, Herr Benjamin Motschmann 4,688 % und Herr Dominik Motschmann 4,687 %.



4. Vorstand / Aufsichtsrat

Im Jahr 2021 gab es weder im Vorstand noch im Aufsichtsrat personelle Veränderungen.

5. Beteiligungen

Die MIG Komplementär GmbH, eine 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG, nimmt die Funktion der Komplementärin bei MIG Fonds 2 sowie 4 - 6 wahr.

Die MIG Beteiligungstreuhand GmbH, ebenfalls eine 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG, ist die Treuhandkommanditistin aller MIG Fonds. Die Anleger erwerben ihre Beteiligung an den MIG Fonds über den Abschluss eines entsprechenden Treuhandvertrags mit der MIG Beteiligungstreuhand GmbH, die den Kommanditanteil der Anleger treuhänderisch für diese übernimmt und hält.

Die MIG Service GmbH, eine weitere 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG, führt die Leistungen der Anlegerverwaltung, Vertriebsabrechnung und Finanzbuchhaltung für alle MIG Fonds aus.

Die MIG Asset Trust GmbH wurde im Jahr 2021 als weitere 100 %-Tochtergesellschaft der MIG AG gegründet. Die MIG Asset Trust GmbH hat die Unternehmensbeteiligungen erworben, die bei den vormaligen MIG Fonds 1 und MIG Fonds 3 im Zeitpunkt deren Beendigung verblieben waren, und ist verpflichtet, einen Mehrerlös bei der Weiterveräußerung dieser Beteiligungen an die früheren Anleger der Fondsgesellschaften auszahlend.

III. Geschäftsverlauf

Das wichtigste Einzelereignis des Jahres 2021 war der andauernde Erfolg des Beteiligungsunternehmens BioNTech SE mit Comirnaty®, dem weltweit ersten zugelassenen Impfstoff gegen das SARS-CoV-2-Virus. Die MIG AG zählte mit den MIG Fonds im Jahr 2008 zu den Gründungsinvestoren der BioNTech SE und begleitete danach die Entwicklung des Unternehmens. Die MIG AG konnte die positive Entwicklung des Börsenkurses der BioNTech SE für Aktienveräußerungen nutzen, aus denen für die Anleger der beteiligten MIG Fonds 7, 8 und 9, nach den bereits erfolgten Ausschüttungen in Höhe von EUR 600 Mio. aufgrund von Aktienveräußerungen im Jahr 2020, nun weitere Ausschüttungen in Höhe von EUR 148 Mio. ausgeführt wurden und sich somit der Gesamt-Ausschüttungsbetrag auf EUR 750 Mio. erhöhte.

Im Oktober 2021 konnte die Hemovent GmbH, Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds 14 und 15, für insgesamt bis zu EUR 123 Mio. an MicroPort veräußert werden. Für die MIG Fonds 14 und 15 bedeutet dies einen möglichen Netto-Gesamterlös von bis zu ca. EUR 32,9 Mio., wovon bereits EUR 21,2 Mio. von beiden Fonds vereinnahmt und an deren Anleger ausgeschüttet werden konnten.

Im August 2021 wurde die Future Carbon GmbH, Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds 12 und 13 an die Ziegler Group veräußert. Daraus kann der MIG Fonds 12 einen möglichen Verkaufserlös von bis zu ca. EUR 4,0 Mio. erhalten; hieraus wurden bereits EUR 3,3 Mio. vereinnahmt und an die Anleger des MIG Fonds 12 ausgeschüttet.

Bei einigen der bestehenden Beteiligungsunternehmen konnte trotz der weiterhin zu bewältigenden großen Herausforderungen aus der Corona-Pandemie Fortschritte in der Unternehmensentwicklung erzielt werden.

Hierbei sind besonders hervorzuheben:

–Die IQM Finland OY, Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds 2, 4, 6, 8, 10 und 14, konnte im Jahr 2021 ihre Quantencomputer-Fertigungsstätte in Finnland eröffnen. Mit dem nun betriebsbereiten 5-Qubit-Quantencomputer konnte ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zu einem Quantencomputer mit 54 Qubit erreicht werden. Darüber hinaus baut IQM als Teil eines Konsortiums (Q-Exa) einen Quantencomputer in Deutschland, der erstmalig in einen HPC-Supercomputer integriert wird, um einen Beschleuniger für künftige wissenschaftliche Forschungen zu erstellen.

–Die börsennotierte Immatix N.V., Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds 11 und 13, schloss mit dem US-Konzern Bristol-Myers eine Vermarktungsvereinbarung für eine neuartige Krebstherapie ab. Immatix könnte so im Erfolgsfall Meilensteinzahlungen von mehr als USD 900 Mio. erhalten und über eine Umsatzbeteiligung von einer späteren Markteinführung profitieren.

–Die NavVis GmbH konnte im Jahr 2021 mit der Reality Capture Plattform IVION und der 2. Generation des mobilen Mapping-Systems VLX zwei erfolgreiche Produkteinführungen verzeichnen und damit ihre Führungsposition als Anbieter von End-to-End-Lösungen für Reality Capture und digitale Zwillingstechnologien weiter ausbauen. Des Weiteren wurde eine größere Finanzierungsrunde unter Beteiligung von Cipio Partners und bestehenden Investoren abgeschlossen.

Darüber hinaus wurden unter anderem bei der AMSilk GmbH (Volumen EUR 29 Mio., Investoren u.a. Novo Holdings, Cargill, ER Capital), der Kewazo GmbH (EUR 4 Mio., Investor u.a. True Ventures) und der GWA Hygiene GmbH (EUR 4 Mio., Drägerwerke) wichtige Finanzierungsrunden unter Beteiligung namhafter Investoren abgeschlossen.

Die MIG AG war auch im Jahr 2021 ein gefragter Venture Capital-Investor und erhielt erneut eine hohe Anzahl an Beteiligungsanfragen interessanter Unternehmen, von denen einige in den engeren Auswahlprozess für eine mögliche Investition durch die MIG Fonds gelangten.

Im Jahr 2021 erweiterte die MIG AG das Portfolio der MIG Fonds um vielversprechende junge Firmen:



–Im Februar 2021 erwarben die MIG Fonds 4, 6 und 16 für rund EUR 1,5 Mio. Anteile an der Zadiant Technologies SAS, Sainte-Hélène-du-Lac, Frankreich. Zadiant entwickelt Verfahren zur kostengünstigen und ressourcenschonenden Herstellung von hochreinen polykristallinem SiC-Material aus Silizium und Kohlenstoff für die Halbleiterindustrie.

–Ebenfalls im Februar 2021 beteiligte sich der MIG Fonds 16 mit rund EUR 1,5 Mio. an der Creative Balloons GmbH, Waghäusel. Zusätzlich haben die Fonds vereinbart, bei Erreichen bestimmter Meilensteine, für bis zu EUR 2,5 Mio. weitere Geschäftsanteile zu erwerben. Creative Balloons ist auf die Erforschung und Herstellung von High-Performance-Kathetern für Anwendungen im intensivmedizinischen Bereich fokussiert.

–Im September 2021 erwarb der MIG Fonds 16 für rund EUR 7,7 Mio. eine Beteiligung an der iOmx Therapeutics GmbH, Martinsried. Die MIG AG führte das Konsortium der Series-B-Finanzierung über insgesamt EUR 65 Mio. gemeinsam mit der Athos Service GmbH an. iOmx konzentriert sich auf die Entwicklung von First-in-Class-Krebstherapeutika, die neuartige Immun-Checkpoint-Modulatoren auf Tumorzellen adressieren.

–Im Dezember 2021 beteiligte sich der MIG Fonds 16 mit rund EUR 5,0 Mio. an der Mimi Hearing Technologies GmbH, Berlin. Die Series-B-Finanzierungsrunde in Höhe von EUR 22,5 Mio. wurde von der MIG AG als Lead-Investor angeführt. Mimi entwickelt und vertreibt eine Softwarelösung zur Optimierung des persönlichen Hörerlebnisses durch Anpassung des Klangs an das Hörvermögen jedes Einzelnen.

Mit diesen Neuinvestments ist das Beteiligungsportfolio weiter auf wesentliche aktuelle Zukunftstrends ausgerichtet.

Im Rahmen von 34 Beteiligungsschritten wurden insgesamt ca. EUR 55,2 Mio. aus den MIG Fonds in das jeweilige Portfolio investiert. Das von den MIG Fonds und Co-Investoren zur Verfügung gestellte Kapital gibt den Portfoliounternehmen die Möglichkeit, ihre Geschäftsideen weiterzuentwickeln und umzusetzen.

Zum Ende des Geschäftsjahres war die MIG AG bei 14 Fondsgesellschaften mit einem eingezahlten Festkapital von über EUR 937 Mio. mit der Portfolioverwaltung betraut. Bis zum Stichtag 31.12.2021 investierten alle MIG Fonds insgesamt ca. EUR 650 Mio. in Portfoliounternehmen; an die Anleger wurde ein Gesamtbetrag von ca. EUR 1.07 Mrd. ausgeschüttet. Das Portfolio der MIG Fonds bestand zum Bilanzstichtag 31.12.2021 aus 29 Beteiligungsunternehmen.

Zum 31. Dezember 2021 waren bei der MIG AG einschließlich der 4 Vorstände 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäftsleitung rechnet mit keiner nennenswerten Fluktuation im Personalbestand.

Die Geschäftsleitung beurteilt den Geschäftsverlauf der MIG AG als günstig und positiv.

IV. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr außerordentlich beeinflusst durch die Effekte aus in den Jahren 2020 und 2021 erfolgten Beteiligungsveräußerungen einiger MIG Fonds an der BioNTech SE.

1. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2021 mit einem gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.570 auf TEUR 4.913 gesunkenen Ergebnis ab, vor allem durch die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen erfolgsabhängigen Vergütungen aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen seitens einiger MIG Fonds.

Das Zinsergebnis lag mit TEUR 6 auf Vorjahresniveau.

Die Provisionserträge sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 94.344 auf TEUR 42.231.

Dieser Rückgang resultierte überwiegend aus um TEUR 95.549 auf TEUR 37.876 gesunkenen erfolgsabhängigen Vergütungen aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen seitens einiger MIG Fonds. Ferner sanken die Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten um TEUR 117 auf TEUR 510.

Dagegen stiegen vor allem die Erträge aus Portfolioeinrichtungsprovisionen um TEUR 1.036 auf TEUR 1.587, überwiegend durch im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegene Anlegereinzahlungen. Des Weiteren stiegen vor allem die Erträge aus Management- und Verwaltungsvergütungen um TEUR 285 auf TEUR 2.259, überwiegend durch im Vergleich zum Vorjahr überproportional bei einigen MIG Fonds gestiegene Bemessungsgrundlagen.

Die Provisionsaufwendungen sanken um TEUR 21.995 auf TEUR 9.829.

Dies wurde überwiegend bedingt durch die um TEUR 21.842 auf TEUR 9.189 gesunkenen weitergegebenen erfolgsabhängigen Vergütungen und Transaktionsgebühren.

Ferner sanken vor allem die Aufwendungen aus Weiterbelastungen von Kosten um TEUR 197 auf TEUR 443.

Dagegen stiegen vor allem sonstige, direkt mit der Erzielung von Provisionserträgen in Verbindung stehende Aufwendungen um TEUR 44 auf TEUR 44.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 141 auf TEUR 396, im Wesentlichen durch um TEUR 150 auf TEUR 150 gestiegene weitere sonstige betriebliche Erträge, vor allem durch Erträge aus Kostenweiterbelastung an Dritte.



Vor allem bedingt durch im Vergleich zum Vorjahr gesunkene weitergegebene erfolgsabhängige Vergütungen, welche aus erfolgten Veräußerungen von Beteiligungsunternehmens einiger MIG Fonds resultieren, sanken die Personalaufwendungen um TEUR 54.095 auf TEUR 22.945.

Die Anderen Verwaltungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 614 auf TEUR 2.436.

Dies wurde überwiegend bedingt durch um TEUR 280 auf TEUR 428 gestiegene Werbekosten, um TEUR 206 auf TEUR 1.082 gestiegene Rechts- und Beratungskosten, um TEUR 75 auf TEUR 133 gestiegene Aufwendungen aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer sowie um TEUR 57 auf TEUR 67 gestiegene Nebenkosten des Geldverkehrs.

Mit TEUR 25.381 lagen die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen damit um TEUR 53.481 unter denen des Vorjahres.

Die Umsatzrendite sank von 12,8 % auf 11,6 %, die EBIT-Marge sank von 19,1 % auf 17,5 %.

Die Einflüsse auf das Jahresergebnis im Zusammenhang mit den erfolgsabhängigen Vergütungen aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen der MIG Fonds sowie auch die sonstigen, wesentlich ergebnisrelevanten Sachverhalte waren im internen Planungsprozess für das Jahr 2021 bereits berücksichtigt; das Jahresergebnis liegt über den ursprünglichen Planwerten, es deckt sich mit den unterjährigen Erwartungen der Geschäftsleitung.

2. Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand stieg im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 2.908 auf TEUR 17.764. Die freie Liquidität war am Bilanzstichtag in voller Höhe auf Kontokorrentkonten angelegt; es bestanden keine Festgelder (VJ: TEUR 700).

Die Liquidität 2. Grades lag mit 603 % über dem Vorjahr (124 %).

Die Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr gegeben und wird nach derzeitigem Kenntnisstand auch zukünftig gegeben sein.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 87.712 auf TEUR 20.576.

Auf der Aktivseite stiegen die Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 2.908 auf TEUR 17.764, überwiegend bedingt durch im Geschäftsjahr vereinnahmte erfolgsabhängigen Vergütungen.

Die Beteiligungen sanken leicht um TEUR 1 auf TEUR 1.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen durch die im Geschäftsjahr erfolgte Gründung des 100 %-Tochterunternehmens MIG Asset Trust GmbH um TEUR 25 auf TEUR 100.

Bedingt durch Investitionen in Sachanlagen in Höhe von TEUR 39 und in immaterielle Anlagewerte in Höhe von TEUR 3, Abgänge von Sachanlagen in Höhe von TEUR 1 und planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 46 sanken das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände insgesamt um TEUR 4 auf TEUR 169.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sanken um TEUR 90.642 auf TEUR 2.520, überwiegend durch im Vorjahr hier ausgewiesene, erst im Geschäftsjahr vereinnahmte Forderungen und Ansprüche aus Beteiligungsveräußerungen der MIG Fonds in Höhe von TEUR 92.532.

Die Rechnungsabgrenzungsposten stiegen um TEUR 2 auf TEUR 21.

Auf der Passivseite sanken die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 10.799 auf TEUR 975. Im Wesentlichen wurde dies bedingt durch um TEUR 11.138 auf TEUR 2 gesunkene Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer, überwiegend aus den im Jahr 2020 angefallenen erfolgsabhängigen Vergütungen.

Die Rückstellungen sanken um TEUR 72.827 auf TEUR 2.602. Dabei sanken vor allem die sonstigen Rückstellungen um TEUR 64.863 auf TEUR 2.083, im Wesentlichen aufgrund von im Geschäftsjahr gezahlten erfolgsabhängigen Vergütungen. Ferner sanken die Steuerrückstellungen überwiegend ergebnisbedingt um TEUR 7.963 auf TEUR 519.

Das Gezeichnete Kapital betrug wie im Vorjahr TEUR 125, die eigenen Anteile sind mit dem Nennbetrag von TEUR 12,5 offen vom eingeforderten Kapital abgesetzt.

Die Gewinnrücklagen stiegen um TEUR 8.483 auf TEUR 11.961, wobei hier ein für den Erwerb eigener Anteile verwendeter Teilbetrag von TEUR 138 von der Einstellung des Jahresergebnisses 2017 in die anderen Gewinnrücklagen abgesetzt ist.

Der Bilanzgewinn sank um TEUR 12.570 auf TEUR 4.913.

Die Eigenkapitalquote stieg, vor allem durch die überproportionale Erhöhung der Bilanzsumme im Vorjahr, von 19,5 % auf 82,6 %.



Die Eigenkapitalrendite sank von auf 82,9 % auf 28,9 %.

Im Berichtsjahr wurden alle aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Eigenmittelausstattung eingehalten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 975 sind TEUR 727 innerhalb eines Jahres und TEUR 248 in einem Zeitraum zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nicht von Wechselkurseinflüssen betroffen. Außerbilanzielle Finanzinstrumente sind nicht im Bestand.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist weiterhin geordnet, insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft als weiterhin stabil.

V. Interne Revision

Im Geschäftsjahr 2021 lagen seitens der Internen Revision keine wesentlichen Beanstandungen vor.

VI. Chancen und Risiken

1. Chancen

Die MIG AG hat durch kontinuierliche Einnahmen von Provisionen sowie Management- bzw. Verwaltungs-Gebühren eine solide Geschäftsgrundlage. In Abhängigkeit vom Platzierungserfolg neu aufgelegter Fondsgesellschaften sind darüber hinaus verstetigte Einnahmen möglich.

Die MIG AG kann darüber hinaus Erträge aus erfolgsabhängigen Vergütungen bzw. Transaktionsgebühren durch die Veräußerung von Beteiligungsunternehmen der MIG Fonds realisieren. Da jedoch äußere Faktoren maßgeblichen Einfluss darauf haben, ob sich eine solche Veräußerung überhaupt bzw. zu welchem Zeitpunkt oder mit welcher Rendite realisieren lässt, sind diese Erträge nicht exakt planbar.

Über die Investitionen der von ihr verwalteten MIG Fonds ist die MIG AG im Wagniskapitalmarkt aktiv. Branchenanalysen zeigen, dass das Geschäftsklima in unserer Anlageklasse weiterhin auf Höchstständen liegt, unter anderem bei den Geschäftserwartungen, im Dealflo und im Fundraising. Herausragend erfolgreiche Investitionen wie die in die BioNTech S.E. zeigen eindrucksvoll, wie erfolgreich Aktivitäten in dieser Anlageklasse sein können.

Für die Zukunft kann erwartet werden, dass große wirtschaftliche und soziale Umwälzungen - nicht nur als Reaktion auf die Pandemie, sondern auch auf andere globale Herausforderungen wie den Klimawandel - neue technologische Lösungen erfordern, die Wagniskapital zur Finanzierung benötigen. Bei gegebenen Risiken kann damit gerechnet werden, dass sich Wagniskapital damit noch stärker als in der Vergangenheit als Anlageklasse mit erheblichem Renditepotential entpuppt.

Mit dem Aufbau eines ausgewogenen Teams mit exzellenter Expertise und eines detaillierten Auswahlprozesses für neue Beteiligungen hat die MIG AG eine wichtige Basis gelegt, diese Trends zu nutzen, das Portfolio um neue, erfolgversprechende Unternehmen zu ergänzen und bestehende Portfoliounternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln. Parallel zu den möglicherweise steigenden Renditen der Branche könnten mittelfristig auch die darauf basierenden Umsatzströme für die MIG AG anwachsen.

2. Risiken

a) Risikomanagement

Die MIG AG verfügt über ein Risikomanagement gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Darin werden Erfassung, Bewertung, Monitoring und Reporting der Risiken, welche die Geschäftsgrundlagen der Gesellschaft direkt oder indirekt beeinträchtigen können, mit Hilfe eines Risikomanagement-Systems kontinuierlich und systematisch vorgenommen.

Im Rahmen des Risikomanagements erstellt die MIG AG auch Risikoprofile der von ihr verwalteten Investmentvermögen.

Die Risikomanagement-Funktion obliegt innerhalb der MIG AG einer unabhängigen, in der Marktfolge angesiedelten Stelle, die als Stabsfunktion direkt dem Geschäftsleiter Risikocontrolling unterstellt ist.

Zusätzlich überwacht die an einen externen Dienstleister ausgelagerte Interne Revision als prozessunabhängige Kontrollinstanz die Einhaltung der internen Kontrollsysteme und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

b) Risikomanagementprozess

Als Ausgangspunkt des Risikomanagementprozesses der MIG AG wurde eine Risikostrategie festgelegt.



Eine daraus abgeleitete Systematik zur Identifizierung einzelner Risiken sorgt für Redundanz und damit für eine flächendeckende Erfassung aller relevanten Risiken. Eine regelmäßige systematische Analyse und die Bewertung sowohl der identifizierten Risiken als auch der Auswirkungen durchgeführter Risikostresstests auf das Risikodeckungspotenzial gewährleisten die effiziente, angemessene und gesetzeskonforme Risikosteuerung und Risikobewältigung.

Zum Nachweis der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems werden die Ergebnisse der Analysen und Bewertung von Risiken sowie die getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung systematisch und regelmäßig dokumentiert und an den Gesamtvorstand sowie den Aufsichtsrat berichtet.

c) Identifizierte Risikoklassen

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die MIG AG Verlustrisiken für die Organisation, welche aus unzureichenden internen Prozessen, Nichteinhaltung von ESG-Kriterien, menschlichem oder Systemversagen bei der Gesellschaft oder aus externen Ereignissen resultieren.

Innerhalb dieser Risikoklasse unterscheidet die MIG AG nach folgenden Risikoarten:

- Personenrisiken,
- Prozessrisiken,
- Systemrisiken und
- Rechtsrisiken.

Unter Personenrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die durch das Verhalten, die Kommunikation oder Eigenschaften von Menschen (Mitarbeiter oder Dienstleister) verursacht werden.

Prozessrisiken sind solche Verlustrisiken, die durch nicht vollständige oder richtig erfasste, nicht geprüfte oder genehmigte Geschäftsvorfälle entstehen können.

Als Systemrisiken haben wir Risiken kategorisiert, die die Funktionstüchtigkeit der (IT-)Systeme gefährden.

Rechtsrisiken sind Risiken, die durch Verstöße gegen gesetzliche Rahmenbedingungen entstehen können.

Finanzrisiken

Bei dieser Risikoklasse unterscheiden wir zwischen den Risikoarten:

- Adressausfallrisiken,
- Marktpreisrisiken,
- Beteiligungsrisiken und
- Liquiditätsrisiken.

Unter Adressenausfallrisiken verstehen wir Verlustrisiken, die daraus entstehen, dass die Gegenpartei eines Geschäfts ihren Verpflichtungen möglicherweise nicht nachkommt.

Marktpreisrisiken bestehen in Verlustrisiken, die auf Veränderungen bei Marktvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen, Aktien- und Rohstoffpreisen (auch im Zusammenhang mit Transitionsrisiken) oder bei der Bonität eines Emittenten zurückzuführen sind.

Beteiligungsrisiken sind Risiken potenzieller, negativer Wertänderungen des Beteiligungsbestandes durch eine Verschlechterung der allgemeinen Marktsituation oder eine Verschlechterung der speziellen Eigenschaften der einzelnen Beteiligung.

Liquiditätsrisiken sind Risiken, die die Fähigkeit der KVG beeinträchtigen, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Sonstige Risiken

Unter sonstige Risiken unterscheidet die MIG AG zwischen den Risikoarten:

- Strategische Risiken,
- Reputationsrisiken und
- Residualrisiken.



Strategische Risiken sind solche Verlustrisiken, die durch die Emission von nicht marktkonformen Produkten oder Produkten, die (aufsichts-)rechtlichen Anforderungen nicht genügen, entstehen können.

Unter Reputationsrisiken verstehen wir Risiken, die die Reputation der Gesellschaft am Markt beeinträchtigen könnten.

Unter Residualrisiken werden Verlustrisiken kategorisiert, die den oben beschriebenen Risikoarten sonst nicht zugeordnet werden können.

Mittelbare Risiken (Risiken der AIF)

Nahezu der gleiche Risikokatalog wie bei der KVG wurde mit Ausnahme von HR- und IT-Risiken für die AIF identifiziert. Diese Risiken haben lediglich eine mittelbare Auswirkung auf die KVG und sind integrierter Bestandteil des Risikomanagementsystems der KVG.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken können, trotz deren Berücksichtigung und Beachtung in unseren Geschäftsprozessen, unmittelbar oder mittelbar erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der von uns verwalteten Beteiligungsunternehmen, AIFs und / oder der KVG haben.

Der Zeitpunkt und / oder das Ausmaß des Eintritts von Nachhaltigkeitsrisiken ist meist nicht oder nur schwer vorhersehbar. Nachhaltigkeitsrisiken sind mit den vorgenannten Einzelrisiken eng verzahnt; sie können diese auslösen, auf diese einwirken und deren Ausprägung verstärken. Sie stellen keine eigenständige Risikoart dar, sondern sind einen Teilaspekt der vorgenannten Risikoarten.

Bei der Einbeziehung potenzieller Nachhaltigkeitsrisiken in unsere Geschäftsprozesse, insbesondere entlang der Investitionskette, orientieren wir uns an branchenführenden Standards für Best Practice, darunter das Sustainability Accountancy Standards Board ("SASB"), die UN-PRI und die Sustainable Development Goals ("SDGs") der Vereinten Nationen. Darüber hinaus finden die Richtlinien der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) und der BaFin bei uns Anwendung.

d) Gesamtschätzung der Risikolage

Die Entwicklung der Gesellschaft ist durch das Maß beeinflusst, in dem Anleger ihre bereits abgegebenen Kapitalzusagen erfüllen und neue eingehen. Ferner ist die Entwicklung der Gesellschaft von Änderungen der steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen sowie von den Wirtschafts- und Investmentmärkten vor allem in Deutschland und Österreich abhängig. Negative Entwicklungen dieser Faktoren können sich auf das Vertrauen der Investoren, auf die Geschäftsentwicklung der Beteiligungsunternehmen, auf das Fondsvolumen sowie auf das Transaktionsvolumen bei der Veräußerung von Beteiligungsunternehmen auswirken - und damit auf die Fondsperformance und mittelbar auf die Ergebnissituation der Gesellschaft. Das von der MIG AG eingerichtete Risikomanagement sorgt für eine ordnungsgemäße und effiziente Umsetzung der definierten Prozesse und somit für eine Minimierung der definierten Risiken.

Weiterhin wird die Ergebnissituation der MIG AG mittelbar durch die Risiken der Beteiligungsunternehmen beeinflusst. Diesen Risiken begegnen wir durch die Betreuung und das Monitoring der Beteiligungsunternehmen durch unser erfahrenes Investment-Management. Darüber hinaus trägt die Risikomischung und Risikostreuung in den Beteiligungsportfolios der verwalteten Investmentvermögen zur Risikominimierung bei.

Bei unbefriedigendem Geschäftsverlauf der Fondsgesellschaften können Rechts- und Reputationsrisiken entstehen. Durch ständige Marktbeobachtung und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie durch aktive Marktpositionierung mittels geeigneter Marketingmaßnahmen werden die Risiken dieser Risikoart minimiert. Derzeit bestehen keine Indizien dafür, dass mögliche Ansprüche Dritter aus derartigen Risiken berechtigt wären und erfolgreich durchgesetzt werden könnten.

Operationelle Risiken minimieren wir durch geeignete organisatorische, personelle und technische Maßnahmen. Die Tätigkeiten der Gesellschaft werden durch erfahrene und hochqualifizierte Mitarbeiter ausgeführt. Die internen Prozesse werden regelmäßig überprüft und an neue Anforderungen angepasst. Bei der Ausgestaltung der IT-Systeme und -prozesse wird auf gängige Standards zurückgegriffen, um unberechtigten Datenzugriff, Datenverlust oder Datenmissbrauch zu verhindern. Die von uns eingesetzten IT-Systeme stellen die Integrität, die Verfügbarkeit, die Authentizität sowie die Vertraulichkeit der verarbeiteten Daten sicher.

Um die Leistungserbringung durch beauftragte Dienstleister angemessen zu überwachen, hat die Gesellschaft ein Auslagerungscontrolling-System implementiert, das eng mit dem Risikomanagement verknüpft ist. Seitens des Auslagerungscontrollings lagen in der Berichtsperiode keine Beanstandungen der ausgelagerten Tätigkeiten vor. Im Berichtszeitraum wurden alle Zahlungsverpflichtungen bedient.

Bedingt durch den Ukraine-Konflikt und die weiter anhaltende Coronavirus-Pandemie bestehen Risiken, deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft derzeit nicht quantifizierbar sind. Möglich sind Risiken für die Ertragslage der Gesellschaft, welche mittelbar aus den verwalteten Fonds resultieren, wie etwa geringere oder ausbleibende Veräußerungsvergütungen oder geringere Verwaltungsvergütungen aufgrund von Zahlungsstockungen bei Anlegern.

3. Zusammenfassung der Chancen und Risiken

Den genannten Risiken stehen - ausweislich des Erfolgs zahlreicher bereits realisierter Beteiligungen - objektiv erhebliche Chancen im Wagniskapitalmarkt gegenüber, die in den kommenden Jahren noch zunehmen können. Die Nutzung dieser Chancen im Rahmen unseres Geschäftsmodells erfordert wiederum das Eingehen von Risiken, von deren frühzeitigem Erkennen und professioneller Bewältigung der Erfolg der Gesellschaft abhängt. Durch ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken versuchen wir, den Geschäftserfolg zu maximieren und mögliche negative Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg so gering wie möglich zu halten.

Auf Basis der verfügbaren Informationen besteht zum 31. Dezember 2021 keine Indikation, dass die bestehende Risikolage die zukünftige Entwicklung oder den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden könnte.

VII. Prognose

Bereits Anfang 2022 konnte der Ausbau des Beteiligungsportfolios fortgesetzt werden: der MIG Fonds 16 beteiligte sich an der französischen Inbolt SAS., einem Spezialisten für ein neuartiges 3D-Video-Tracking von Werkzeugen in der industriellen Fertigung.

Wir streben weiterhin einen starken Deal-Flow an und bleiben auf der Suche nach Start-ups mit bahnbrechenden und nachhaltigen Technologien und überzeugenden Management-Teams. Die Reife vieler Portfoliounternehmen ermöglicht es uns überdies, attraktive Exit-Optionen zu prüfen.

Vor allem durch Rückgang der erfolgsabhängigen Vergütungen sowie der Erträge aus Portfolioeinrichtungsprovisionen rechnet die Geschäftsleitung für das Jahr 2022 mit einem deutlichen Rückgang auf ein neutrales bis leicht negatives Ergebnis.

Weitere, nicht sicher vorhersagbare Erträge aus Beteiligungsveräußerungen durch die verwalteten MIG Fonds können das Jahresergebnis 2022 der Gesellschaft positiv beeinflussen.

Durch geopolitische Verwerfungen und Auswirkungen der wechselseitigen Sanktionen aufgrund der Ukraine-Krise stehen die Weltwirtschaft und die Gesellschaft, damit auch die MIG Capital AG, die MIG Fonds sowie deren Portfoliounternehmen vor ernststen Herausforderungen, deren Auswirkungen auf die Ergebnisprognose der MIG AG derzeit noch nicht absehbar sind. Darüber hinaus ist die andauernde Coronavirus-Pandemie weiterhin ein möglicher negativer Einflussfaktor.

Wir haben organisatorische Vorkehrungen getroffen, um den Geschäftsbetrieb angesichts dieser Umstände bestmöglich fortführen zu können.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

der MIG Capital AG, München

AKTIVA

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig	17.763.780,01		14.155.865,60	
b) andere Forderungen	0,00	17.763.780,01	700.000,00	14.855.865,60
2. Beteiligungen		1.158,69		2.459,15
3. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		75.000,00
4. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.019,86		2,00
5. Sachanlagen		166.433,62		173.408,00
6. Sonstige Vermögensgegenstände		2.520.265,40		93.162.126,21
7. Rechnungsabgrenzungsposten		21.214,12		19.159,88
		20.575.871,70		108.288.020,84

PASSIVA

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Sonstige Verbindlichkeiten		975.011,86		11.773.670,78



	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		518.850,37		8.482.204,52
b) andere Rückstellungen		2.082.995,45	2.601.845,82	66.946.257,02
3. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	125.000,00		125.000,00	
Nennbetrag eigener Anteile	-12.500,00		-12.500,00	
Ausgegebenes Kapital		112.500,00		112.500,00
b) Gewinnrücklagen				
ba) gesetzliche Rücklage		12.500,00		12.500,00
bb) andere Gewinnrücklagen 01.01.2021	3.478.258,37		3.241.490,69	
Einstellungen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	8.482.630,15		236.767,68	
andere Gewinnrücklagen		11.960.888,52		3.478.258,37
c) Bilanzgewinn		4.913.125,50	16.999.014,02	17.482.630,15
			20.575.871,70	21.085.888,52
Für Anteilinhaber verwaltete Investmentvermögen:				108.288.020,84
				603.496.969,81 ^{*)}
				977.123.536,05

Inventarwerte der 15 verwalteten Investmentvermögen, die Unternehmensbeteiligungen des verwalteten Vermögens zu den historischen Verkehrswerten des Vorjahres zzgl. Anschaffungskosten des laufenden Jahres abzüglich Abgänge des laufenden Jahres angegeben

^{*)} vorläufig, Jahresabschlüsse der Investmentvermögen liegen noch nicht vor.

^{**)} unveränderte Vorjahresangabe

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	
	EUR	EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		8.502, 44
2. Zinsaufwendungen		-2.848, 71
3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen		8.553, 30



	2021		
	EUR	EUR	EUR
4. Provisionserträge		42.231.237,58	
5. Provisionsaufwendungen		-9.829.385,44	32.401.852,14
6. Sonstige betriebliche Erträge			396.140,27
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-22.782.496,76		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-162.448,08	-22.944.944,84	
darunter:			
für Altersversorgung 0 EUR (Vj: 726,05 EUR)			
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-2.435.561,58	-25.380.506,42
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-45.968,94
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.385.724,08
10. Außerordentliche Erträge			0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen			-1.250,36
12. Außerordentliches Ergebnis			-1.250,36
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-2.471.348,22
14. Jahresüberschuss			4.913.125,50
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			8.482.630,15
16. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-8.482.630,15
17. Bilanzgewinn			4.913.125,50
	2020		
	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		8.961,33	
2. Zinsaufwendungen		-3.076,92	5.884,41
3. Laufende Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.771,54
4. Provisionserträge		136.575.371,19	
5. Provisionsaufwendungen		-31.824.460,92	104.750.910,27
6. Sonstige betriebliche Erträge			255.517,85



	2020		
	EUR	EUR	EUR
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	-76.891.152,11		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-148.651,99	-77.039.804,10	
darunter:			
für Altersversorgung 0 EUR (Vj: 726,05 EUR)			
b) Andere Verwaltungsaufwendungen		-1.821.715,65	-78.861.519,75
8. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-50.496,41
9. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			26.103.067,91
10. Außerordentliche Erträge			0,00
11. Außerordentliche Aufwendungen			0,00
12. Außerordentliches Ergebnis			0,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-8.620.437,76
14. Jahresüberschuss			17.482.630,15
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			236.767,68
16. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen			-236.767,68
17. Bilanzgewinn			17.482.630,15

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB). Der Jahresabschluss der MIG Capital AG zum 31.12.2021 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs („HGB“) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute („RechKredV“) aufgestellt (§ 38 Abs. 1 Kapitalanlagegesetzbuch). Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Vorschriften des Aktiengesetzes („AktG“) werden ergänzend beachtet.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	MIG Capital AG (vormals MIG Verwaltungs AG)
Firmensitz laut Registergericht:	München
Registereintrag:	Handelsregister



Registergericht:	München
Register-Nr.:	HRB 154 320

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze (§§ 252 ff. HGB), die besonderen Vorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie die für Kreditinstitute geltenden besonderen Bewertungsvorschriften (§§ 340a ff. HGB) beachtet.

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Forderungen an Kreditinstitute sind mit ihrem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die immateriellen Anlagewerte (im Wesentlichen Software) sowie die Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige lineare bzw. degressive Abschreibungen, wenn dies dem tatsächlichen Wertverzehr der Vermögensgegenstände entspricht. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800 werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennbetrag, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Verwaltungsleistungen für Investmentkommanditgesellschaften enthalten. Bei einigen Investmentkommanditgesellschaften errechnet sich der Vergütungsanspruch vertragsgemäß anhand von Nettoinventarwerten, die zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung der Gesellschaft noch nicht feststehen. Die endgültige Abrechnung erfolgt im Folgejahr nach Feststellung der Jahresabschlüsse der betroffenen Investmentkommanditgesellschaften.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint. Sofern die voraussichtliche Restlaufzeit der jeweiligen Rückstellung länger als ein Jahr beträgt, erfolgt eine Abzinsung der Rückstellung.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Anteilsbesitz

Die unter Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungen im Sinne des § 271 Absatz 1 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

Nr.	Name	Sitz	Beteiligungsquote %	Eigenkapital	Jahres-ergebnis
				TEUR	TEUR
1.	MIG Beteiligungstreuhand GmbH	München	100,0	294	16 ¹
2.	MIG Komplementär GmbH	München	100,0	35	1 ¹
3.	MIG Service GmbH	München	100,0	654	248 ¹
3.	MIG Asset Trust GmbH	München	100,0	25	n/a ²

¹ Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2020 (31. Dezember)

² Die Gesellschaft wurde 2021 gegründet

Darüber hinaus hält die MIG Capital AG Kommanditanteile im Nennwert von jeweils TEUR 1 an vier Kommanditgesellschaften, für die sie nicht Kapitalverwaltungsgesellschaft i.S.d. KAGB ist, die als Beteiligung ausgewiesen sind. Die Angaben gem. § 285 Nr. 11 HGB hierzu unterbleiben unter Anwendung von § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB.

2. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs (siehe Seite 7).

3. Sonstige Vermögensgegenstände (in TEUR)

	31.12.2021	31.12.2020
Noch nicht abgerechnete Ansprüche auf Erfolgsabhängige Vergütung	0	92.649
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491	320
Steuerforderungen	1.828	0
Übrige Forderungen	201	193

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben Posten in Höhe von TEUR 2.319 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr TEUR 92.969) und in Höhe von TEUR 201 eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr TEUR 193).

4. Sonstige Verbindlichkeiten (in TEUR)

	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	273	297
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	275	241
Verbindlichkeiten aus Steuern	426	11.235
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	1

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten haben Posten in Höhe von TEUR 727 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr (Vorjahr TEUR 11.504), von einem bis fünf Jahren TEUR 91 (Vorjahr TEUR 91) und von mehr als fünf Jahren TEUR 157 (Vorjahr TEUR 179).

5. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 501), Rückstellungen für Abschluss und Prüfung (TEUR 75) sowie Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 1.507).

6. Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von EUR 125.000 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft. Es ist eingeteilt in 125.000 Namensstückaktien.

Am 5. Januar 2018 wurden 12.500 eigene Aktien für einen Erwerbspreis in Höhe von insgesamt EUR 150.000 erworben. Dies entspricht einem Anteil von 10 % am Grundkapital und einem darauf entfallenden Betrag von EUR 12.500,00.

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten anzubieten oder um sie einzuziehen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung TEUR 8.483 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 2021 eine Ausschüttung in Höhe von EUR 22,00 je dividendenberechtigter Aktie zu zahlen und den verbleibenden Betrag des Jahresüberschusses in Höhe von TEUR 2.438 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

II. Nicht in der Bilanz enthaltene sonstige finanzielle Verpflichtungen

Finanzielle Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen:

	Max. Restlaufzeit in Monaten	Finanzielle Verpflichtung (in TEUR)
Mietverträge für Büroräume	72	891
Kfz-Leasing	11	16

III. Gewinn- und Verlustrechnung



Sämtliche Zinserträge, Beteiligungserträge und sonstigen betrieblichen Erträge sowie der weit überwiegende Anteil der Provisionserträge (mit der Ausnahme einiger Weiterbelastungen in Höhe von TEUR 56 an im Ausland ansässige Personen oder Gesellschaften) wurden im Inland erzielt.

1. Provisionserträge

Die Provisionserträge betreffen Verwaltungsvergütungen (TEUR 3.846), erfolgsabhängige Vergütungen (TEUR 37.876) sowie Kostenweiterbelastungen an Fonds und Beteiligungsunternehmen dieser Fonds sowie Dritte (TEUR 510).

2. Provisionsaufwendungen

Dieser Posten enthält die Aufwendungen, die den in den Provisionserträgen ausgewiesenen Kostenweiterbelastungen an Fonds und Beteiligungsunternehmen dieser Fonds sowie an Dritte entsprechen. Daneben werden erfolgsabhängige Vergütungen an Dritte, die von erfolgsabhängigen Vergütungen an die Gesellschaft abhängig sind, hier ausgewiesen.

3. Sonstige betriebliche Erträge (in TEUR)

	2021	2020
Umlagen an verbundene Unternehmen	176	176
sonstige Umlagen	23	28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	6
Erträge aus Sachbezügen	17	24
Übrige betriebliche Erträge	168	22

4. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den Provisionserträgen sind Verwaltungsvergütungen und Gutschriften für Verwaltungsvergütungen in Höhe von zusammen TEUR 90 enthalten, die erst nach Feststellung des Jahresabschlusses 2020 der betroffenen Fonds für Verwaltungsleistungen des Jahres 2020 abgerechnet wurden.

5. Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung

Die Verkäufe von Aktien an der BioNTech SE im Jahr 2021 durch von der Gesellschaft verwaltete Fonds haben außergewöhnlich hohe Ansprüche auf erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von TEUR 35.333 ausgelöst, die als Provisionserträge ausgewiesen wurden. Nach Abzug der damit in Zusammenhang stehenden vertraglichen Verpflichtungen für Provisionsaufwendungen (TEUR 8.172) und Personalaufwendungen (TEUR 18.716) ergab sich hieraus ein Ertrag vor Steuern von TEUR 8.445.

D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

Mehrheitsbeteiligung

Herr Michael Motschmann hält unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung i.S.v. § 20 Abs. 4 AktG an der MIG Capital AG. Eine Meldung nach § 20 Abs. 4 AktG liegt mit folgendem Inhalt vor: „Herr Michael Motschmann, geschäftsansässig Ismaninger Str. 102, 81675 München, hat uns mitgeteilt, dass ihm unmittelbar mehr als der vierte Teil aller Aktien der MIG Capital AG im Sinne von § 20 Abs. (1) AktG gehört (Mitteilung gem. § 20 Abs. (1) AktG) und dass ihm unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne von § 20 Abs. (4) AktG an der MIG Capital AG gehört (Mitteilung gem. § 20 Abs. (4) AktG)“.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 12 Angestellte (ohne Vorstände) beschäftigt.

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 18.853 gewährt. Hinsichtlich der Angaben zu den Bezügen der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen gemäß § 285 Nr. 9b HGB macht die Gesellschaft von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 88.

Honorare des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers, der LM Audit & Tax GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, für das Geschäftsjahr 2021 beträgt TEUR 30 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.



Organe der Gesellschaft

Vorstand (verantwortete Geschäftsbereiche in Klammern)

- Herr Michael Motschmann, Vorstand der MIG Capital AG
(Portfoliomanagement, Emission, Marketing, Vertrieb)
- Herr Jürgen Kosch, Vorstand der MIG Capital AG
(IT, Interne Revision, Auslagerungscontrolling, Risikomanagement)
- Herr Dr. Matthias Kromayer, Vorstand der MIG Capital AG
(Portfoliomanagement)
- Herr Kristian Schmidt-Garve, Vorstand der MIG Capital AG
(Recht, Compliance, Finanzen, Administration)

Herr Michael Motschmann ist Aufsichtsratsmitglied der BioNTech SE, Mainz. Herr Kristian Schmidt-Garve ist Aufsichtsratsmitglied der Deutsche Konsum REIT AG, Potsdam, und der Linus Digital Finance AG, Berlin.

Aufsichtsrat

- Herr Hans-Falko Graf von Schweinitz und Krain Freiherr von Kauder (Vorsitzender), selbständiger Consultant
- Herr Holger Clemens Hinz (stellvertretender Vorsitzender), Leiter Corporate Finance, quirin Privatbank AG
- Herr Karl Baumer, Leiter BMW Group Classic, im Ruhestand

München, 5. Mai 2022

MIG Capital AG
Vorstand
Michael Motschmann
Jürgen Kosch
Dr. Matthias Kromayer
Kristian Schmidt-Garve

Entwicklung des Anlagevermögens Geschäftsjahr 2021

	Stand am 31.12.2021	Anschaffungs-/Herstellungskosten		Stand am 31.12.2021
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
I. Beteiligungen	2.459,15	0,00	1.300,46	1.158,69
II. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.000,00	25.000,00	0,00	100.000,00



	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand am 31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
III. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.844,05	3.017,86	0,00	4.861,91
IV. Sachanlagen	455.424,90	38.994,56	917,34	493.502,12
	534.728,10	67.012,42	2.217,80	599.522,72
	Kumulierte Abschreibung			
	Stand am 31.12.2021	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.842,05	0,00	0,00	1.842,05
IV. Sachanlagen	282.016,90	45.968,94	917,34	327.068,50
	283.858,95	45.968,94	917,34	328.910,55
	Buchwerte			
	Stand am 31.12.2021			Stand am 31.12.2020
	EUR			EUR
I. Beteiligungen		1.158,69		2.459,15
II. Anteile an verbundenen Unternehmen		100.000,00		75.000,00
III. Immaterielle Anlagewerte				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.019,86		2,00
IV. Sachanlagen		166.433,62		173.408,00
		270.612,17		250.869,15

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die MIG Capital AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MIG Capital AG, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MIG Capital AG, München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 5. Mai 2022

LM Audit & Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Maximilian Bodenhausen, Wirtschaftsprüfer

Tobias Igl, Wirtschaftsprüfer

An die Hauptversammlung der MIG Capital AG

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021

Der Aufsichtsrat der MIG Capital AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und regelmäßig überwacht. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend durch schriftliche und mündliche Berichte über alle für das Unternehmen, die Tochterunternehmen und den Konzern relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und der Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat hat sich von der recht- und ordnungsmäßigen Tätigkeit des Vorstandes - unter anderem durch Gespräche mit dem Vorstand selbst - überzeugt. Ferner hat er die Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überwacht und ist von dieser überzeugt. Der weiterhin bestehenden besonderen Situation durch die Coronavirus-Pandemie wurde durch regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat Rechnung getragen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2021 zu vier Aufsichtsratssitzungen zusammengekommen: am 12.03., 19.05., 30.09. und 16.12.2021. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen ließen sich die Mitglieder des Aufsichtsrates regelmäßig vom Vorstand über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren und haben diese jeweils fortlaufend mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat frühzeitig eingebunden.

Zustimmungspflichtige Geschäfte wurden sowohl im Rahmen der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen als auch im Umlaufverfahren beschlossen. Bei den Beschlüssen im Umlauf handelte es sich nahezu ausschließlich um Zustimmungen zu Vorgängen, welche zwar nicht von strategischer Tragweite, aber nach der GO des Vorstandes zustimmungsbedürftig sind.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen im Aufsichtsrat waren die aktuelle Geschäftsentwicklung, die strategische und operative Planung des Unternehmens, die finanzielle Lage und die konkreten Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Betreuung der Portfoliogesellschaften der Fonds sowie das Risikomanagement.



Personelle Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Aufsichtsrat und Vorstand der MIG Capital AG hat es im Geschäftsjahr 2021 keine personellen Veränderungen gegeben.

Konzernabschluss, Konzernlagebericht, Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des Konzerns MIG Capital AG für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Einzelunternehmen MIG Capital AG für das Geschäftsjahr 2021 gemäß den gesetzlichen Vorschriften über die Rechnungslegung aufgestellt. Diese Jahresabschlüsse und Lageberichte wurden durch die LM Audit und Tax GmbH geprüft und wurden dem Aufsichtsrat durch den Vorstand zugeleitet. Der Aufsichtsrat hat diese Jahresabschlüsse und Lageberichte sorgfältig geprüft und auf der Bilanz- und Aufsichtsratsitzung am 19.05.2022 umfassend in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer behandelt.

Nach diesen eigenen Prüfungen ist der Aufsichtsrat zu dem abschließenden Ergebnis gekommen, dass sowohl der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht des Konzerns MIG Capital AG als auch der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Einzelunternehmen MIG Capital AG zu keinen Einwendungen Anlass geben. Der Aufsichtsrat hat daher den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MIG Capital AG auf seiner Sitzung am 19.05.2022 gebilligt. Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss jeweils für das Geschäftsjahr 2021 sind damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und sämtlichen Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2021.

München, den 19.05.2022

MIG Capital AG

Hans-Falko Graf von Schweinitz und Krain Freiherr von Kauder

Aufsichtsratsvorsitzender

Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2021

Die ordentliche Hauptversammlung hat am 19.05.2022 beschlossen, dass aus dem Bilanzgewinn der MIG Capital AG des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von EUR 4.913.125,50:

- a) ein Teilbetrag in Höhe von EUR 2.475.000,00 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 22,00 je Stückaktie verwendet und
- b) der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 2.438.125,50 in die Gewinnrücklagen eingestellt wird.